Länderportrait Myanmar

Größe

Mit einer Fläche von 676.578 km² ist Myanmar acht Mal so groß wie Österreich. Es liegt am Indischen Ozean und grenzt an Indien, Bangladesch, China, Thailand und Laos.

Hauptstadt

Im Jahr 2005 machte die Regierung Myanmars Naypyidaw im Zentrum des Landes zur neuen Hauptstadt. Dort, wo vorher nur Reisfelder und Äcker waren, wurde innerhalb kürzester Zeit eine hochmoderne Stadt aus dem Boden gestampft (Fachausdruck: Planstadt). Wie unterschiedliche Medien berichten, ist der neue Regierungssitz aber eine Geisterstadt. Mit über fünf Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist Yangon, auch Rangun genannt, die größte Stadt des Landes. Bis zum Jahr 2005 war sie die Hauptstadt und ist weiterhin das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum. Ihre Geschichte ist eng mit dem wichtigsten Heiligtum des Buddhismus in Myanmar verknüpft, der Shwedagon-Pagode. Sie soll der Legende nach noch vor dem Tod des historischen Buddha Siddhartha Gautama im Jahr 486 vor Christus erbaut worden sein.

Die Shwedagon-Pagode in Yangon.

Bevölkerung

Mit 53 Millionen Menschen gehört Myanmar zu den 25 bevölkerungsreichsten Staaten der Erde. Seit 1950 hat sich die Bevölkerung des südostasiatischen Landes verdreifacht. Vom Jahr 2002 bis zum Jahr 2016 ist die Lebenserwartung von 57,2 auf 66,6 Jahre gestiegen. Es gibt 135 verschiedene Volksgruppen in Myanmar, von denen die größte die Birmanen sind. Die Christinnen und Christen im Land gehören vor allem den Völkern der Karen, Chin und Kachin an.

Sprache

Birmanisch ist die offizielle Amtssprache, die unterschiedlichen Ethnien haben jedoch jeweils ihre eigenen Sprachen und Dialekte, sodass eine bunte sprachliche Vielfalt im Land herrscht. Aufgrund der Kolonialherrschaft Großbritanniens bis zum Jahr 1948 sprechen einige ältere Menschen auch sehr gut Englisch.

Landschaft

Im Norden und Westen Myanmars finden sich Ausläufer des Himalaya-Gebirges mit dem höchsten Berg Südostasiens, dem Hkakabo Razi (5.881 Meter). Gebirgsketten und Hochplateaus bilden die Grenzen zu den Nachbarländern. An der langgestreckten Küste befinden sich viele Sumpfgebiete, aber auch weiße Sandstrände. Das Landesinnere ist sehr fruchtbar und machte Myanmar einst unter britischer Herrschaft zum größten Reisexporteur der Welt.
Der Fluss Irrawaddy (auch Ayeyarwaddy) zieht sich mit einer Länge von 2.170 km quer durch das ganze Land, von dessen Fläche 40 Prozent mit Wald bedeckt sind.

Natur

Durch die unterschiedlichen Klimazonen und vor allem die ausgedehnten Waldflächen herrscht in Myanmar eine große Artenvielfalt. Die dichten und schwer zugänglichen Waldgebiete bieten einigen bedrohten Tierarten Schutz, wie etwa Tigern, Leoparden, Nashörnern und Bären. Auch verschiedene Affenarten leben hier. Außerdem gibt es über 1.000 bekannte Vogelarten.

Währung

In Myanmar bezahlt man mit Kyat (sprich „Tschat"). Zurzeit entspricht ein Euro etwa 1.700 Kyat.

Wirtschaft

Neben Edelsteinen, Jade und Gold besitzt das Land auch Erdgas und Erdöl. Etwa 50 Prozent der arbeitenden Menschen leben von der Landwirtschaft. Sie bauen vorallem Reis und Bohnen an, die unter anderem an die Nachbarländer Thailand und China exportiert werden. Außerdem werden in Myanmar verschiedene Textilprodukte hergestellt und exportiert. Seit der Öffnung des Landes wächst die Wirtschaft und das Land ist laut den Vereinten Nation auf einem guten Weg, seinen Status als „Least Developed Country", also als eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt, zu verlieren. In Myanmar werden außerdem verschiedene Textilprodukte für den Export produziert.

Religion

Obwohl Myanmar keine Staatsreligion hat, bekennt sich die Mehrheit der Einwohner (ca. 88 Prozent) zum Buddhismus. Und das spiegelt sich im ganzen Land wider, denn nicht umsonst wird Myanmar das Land der tausend Pagoden genannt. Als Pagode wird ein buddhistisches Bauwerk bezeichnet, in dem traditionellerweise Reliquien, also etwa Überreste des historischen Buddha, aufbewahrt werden. Sie sind Orte des Gebets und oft Teil einer Tempelanlage. Christinnen und Christen machen rund sechs Prozent der Bevölkerung aus, davon ist ein Prozent katholisch, der Rest protestantisch. Außerdem leben im Land vier Prozent Muslime sowie hinduistische, animistische und atheistische Minderheiten.

QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/myanmar-node/myanmar/212098
https://atlas.media.mit.edu/de/visualize/tree_map/hs92/export/mmr/show/all/2017/
https://comtrade.un.org/labs/dit-trade-vis/?reporter=104&type=C&year=2017&flow=2
https://www.sueddeutsche.de/kultur/myanmar-die-reine-leere-1.2711812
https://www.nzz.ch/hort_der_weissen_elefanten_und_feldgruenen_koenige-1.8991177

Icons by Icons8, Fotos: Ernst Zerche, Peter Goda